Jesus Christus als Gott-Mensch

<u>Hilfsmittel</u>: Taschenbuch *"Jesus von Nazareth"* zum Ausleihen oder Verschenken.

<u>Blitzlichtrunde</u>: Wie ist mir heute zumute? Was freut oder was belastet mich?

Jesus Christus, der Sohn Gottes, mußte zu unserer Erlösung ein Mensch werden.
<u>Rundgespräch</u>: Was bedeutet es mir, dass der Sohn Gottes Mensch wurde?

<u>I. Die Menschwerdung des Sohnes Gottes</u>

1. **Was war das Einzigartige beim Vorgang der Menschwerdung des Sohnes Gottes?**
   Ein Wesen, das bereits existierte, sollte ein Mensch wie wir werden.
   Er sollte nicht bloß dem Anschein nach Mensch werden (mit Scheinleib), sondern in der gesamten Existenz. Dies war nicht durch eine normale Zeugung möglich!

2a. **Phil 2,5-8: Was erfahren wir hier alles über den Sohn Gottes?** (Sammeln)
   In Vers 6b gebraucht Paulus als Kontrast das Bild eines Diebes, der das Geraubte nicht wieder hergeben will. Im Gegensatz dazu *hielt* der Sohn Gottes nicht daran fest, *Gott gleich zu sein*, als ob er das geraubt hätte - Er war es ja von Natur aus!

b. Was gab der Sohn Gottes alles auf, damit er ein Mensch werden konnte?
   - Seine himmlische Stellung, dem Vater *gleich* an seiner Seite.
   - Seine *göttliche Gestalt* **- aber nicht seine Göttlichkeit!**
   - **Joh 17,5:** seine göttliche *Herrlichkeit*, d. h. die göttliche Ausstrahlung. **Warum das?** Sie hätte kein Mensch auf Erden ertragen können (2.Mose 33,20).

3. Maria, der Mutter Jesu, wurde das besondere Ereignis in Lk 1,26-35 angekündigt. Welche Rolle spielte der Heilige Geist bei der Menschwerdung des Sohnes Gottes?
   Er hat ihn in Maria hinein gebracht, damit er durch sie einen menschlichen Körper erhielt.
   Da der Sohn Gottes ja bereits existierte, musste sein Leben nicht gezeugt werden. Der Hl. Geist war nicht der Vater Jesu, eher wie ein Gynäkologe, der eine künstliche Befruchtung vornahm (obwohl das Bild der Befruchtung auch kaum passt!) Dieser Vorgang bleibt für uns ein unerklärliches Geheimnis. Selbst der Engel kann es nicht erklären. Er ist ein größeres Wunder als die zwangsl. Jungfrauengeburt.

4. Josef, der Verlobte Marias, musste denken, dass sie ihm untreu war. Mt 1,18.19:
   V.18: ***vertraut* bed. *verlobt, heimholte* bezieht sich auf den Brautzug bei der Hochzeit.**

e. Verse 20-25: Was bedeuten die *Namen*, die dem Kind gegeben wurden?
   Der Name Jesus, aramäisch *Jeschua*, (von hebräisch *Jehoschua* = *Josua*) **bedeutet: *"Gott ist Retter"* oder *"Gott ist Rettung"*. Der Name *Immanuel*, d. h. *"Gott mit uns"*,**
   deutet auf die göttlich-menschliche Natur Jesu Christi hin (Er ist der Gott <u>mit</u> uns).

f. Wodurch wird dieses Wunder für uns glaubwürdig? V. 22: es erfüllte

sich damit eine Vorhersage aus Jesaja 7,14 (ähnlich wie die mit dem Anl Geburtsort, siehe Mt 2,1-6).
   Sie wurde 700 vor Chr. gegeben, wir haben Manuskripte aus dem 2.Jahrh. <u>vor</u> Chr.!

<u>II. Jesu doppelte Natur: Gott und Mensch</u>

7. Wie weit war Jesus uns Menschen gleich? Hebr 2,17.18.14a: Er war uns *in allem gleich*, er war auch versuchbar. **Jesus hätte sündigen können und "nahm damit das Wagnis der ewigen Verlorenheit auf sich"** (*Das Leben Jesu*, S. 115).

8. Worin unterschied sich Jesus als Mensch von uns? Kap. 7,26: Er war völlig sündlos.
   Er hatte auch keine sündigen Neigungen und Triebe, d. h. keinen Hang zur Sünde ähnlich wie Adam <u>vor</u> dem Fall. Der Hl. Geist verhinderte, das er das von Maria erbte.

3a. **Wodurch zeigte Jesus, dass er auch als Mensch Gott geblieben war?** (Sammeln)
   Nicht durch seine Wunder, denn die wirkte er nicht aus sich (Joh 5,19; Apg 2,22).
   Auch seine Jünger und manche Propheten vorher (Elia, Elisa) **wirkten Wunder.**

b. Mt 14,33: *niederfallen* bedeutet auch *anbeten* (siehe z. B. in Joh 9,38; Mt 2,11).
   Was ist das Besondere daran? Mt 4,9.10: **Jesus betonte selbst ausdrücklich, dass man nur Gott anbeten dürfe**, **ließ sich aber als Mensch auf der Erde stets anbeten.**

4. Jesus besitzt also zwei Naturen. **Er ist wahrer Gott und wahrer Mensch, nicht halb Mensch und halb Gott** (z. B. ein göttlicher Verstand im menschlichen Körper o. ä.).
   Seine beiden Naturen sind untrennbar, aber auch unvermischt (so formulierte es das Konzil von Chalcedon im Jahr 451). **Christi Natur ist vergleichbar zwei vollen Kreisen, die zur Deckung gebracht werden (<u>zeigen</u>), aber nicht zwei Halbkreisen.**
   Bei Jesus Christus ist die menschliche Natur äußerlich sichtbar, die göttl. verborgen.

5. Aus welcher der beiden Naturen lebte Jesus hier auf der Erde? Joh 5,19: Als Mensch lebte er aus der Verbindung zu Gott, nicht aus seiner göttlichen Kraft.
   Wie andere auch, erhielt er von Gott besondere Gaben für seinen Dienst: Heilung, Lehre, Prophetie u. a. (Apg. 2,22) **Seine Gottheit war jedoch verhüllt, Er durfte sie während seines Erdenlebens nicht gebrauchen** (*Das Leben Jesu*, S.103. 327).
   Daher besaß Jesus als Mensch auch keine Allwissenheit (wie er in Mt 24,36 sagt).

6. Wie lange blieb der Sohn Gottes Mensch? (Eventuell <u>nachfragen</u>: Wer bietet mehr?)
   1.Tim 2,5: Was zeigt uns das? Unser Mittler heute ist der Gott-*Mensch*

Christus Jesus.
Gottes Sohn bleibt für immer ein Mensch (Phil 3,20.21; Mt 24,30; *Leben Jesu*, S.15).
Er war nicht bloß eine zeitliche Leihgabe des Vaters an uns.

III. Was uns die Menschwerdung des Sohnes Gottes zeigt

1. Joh 3,16: **Was zeigt uns die Menschwerdung Christi über Gottes Charakter?**
   - Gott ergreift die Initiative zu unserer Erlösung, indem er seinen Sohn uns sendet. **Gott ist selbstlos und opferbereit.**
   - Er gibt das Kostbarste dahin. **Gott geht dabei das Risiko ein, den Sohn zu verlieren** (*Das Leben Jesu*, S. 34). **Unausdenkbar, was geschehen wäre, wenn Jesus den Versuchungen Satans nachgegeben hätte!**
   - **Gott nimmt selbst Leid auf sich, denn was fällt Eltern leichter: selbst zu leiden oder ihre Kinder leiden zu lassen? - Diese Punkte zeigen, wie sehr Gott uns liebt.**

2. Was zeigt uns die Menschwerdung des Sohnes Gottes über uns Menschen?
   Jes 43,4a: Wie sehr wir in Gottes Augen *wert geachtet* und *geliebt* sind.
   Die Menschwerdung d. Sohnes Gottes zeigt auch, dass Verwirklichung der Erlösung sicher ist, denn Christus ist jetzt schon als Mensch und unser Mittler beim Vater.

3a. Wie sollen wir auf Menschwerdung des Sohnes Gottes reagieren?
- Wir sollen dankbar annehmen, was Gott zu unserer Erlösung getan hat.
- Jesus Christus als Sohn Gottes verehren und anbeten. **Aber das ist noch nicht genug!**

b. Joh 1,10-12: Was erwartet Gott von uns ? Jesus in unser Leben *aufzunehmen* als uns.
Herrn und Erlöser, damit er uns erretten und uns zu *Kindern Gottes* machen kann.

Rundgespräch: Was ist mir heute über Jesus Christus klar oder wichtig geworden?

Zur Vorbereitung auf das Thema "Die Art der Liebe Gottes" 1.Joh 4,7 bis Kap. 5,5 lesen.

Literatur: E. G. White: *Das Leben Jesu/Der Eine* oder ***Jesus von Nazareth*, Kap.1 und 4.**
(Nach Möglichkeit das Taschenbuch *Jesus von Nazareth* den Teilnehmern schenken.)